

# Kinderärzte gegen falsche Coronamassnahmen

## Update!

In einem sehr informativen Telefongespräch mit dem Prof. Dr. med. David Martin wurden wir informiert, dass es ein kleines Update des Positionspapiers gibt.

Sehr gerne stellen wir natürlich auch die uns zugesendete neue Variante bei uns zur Kenntnisnahme hier auf die Seite. Die Reaktionen, die durch das Papier ausgelöst wurden, waren überwältigend bisher. Viele Vorschläge und Ideen ereilten uns, die wir nach unseren Kräften gerne unterstützen.

Das Update selber werden wir als erstes hier veröffentlichen nach dem Bild.

Wir veröffentlichen hier ein Positionspapier von Wissenschaftlern, Ärzten und Pädagogen, die sich sorgenvoll mit den auch aus unserer Sicht falschen Massnahmen gegen eine Coronabedrohung auseinandersetzen.

Wir möchten alle Leser bitten, so tief als möglich dieses Papier in der Gesellschaft zu teilen. Besonders gerade an Verantwortliche in der Verwaltung, von Kindergärten und Schulen, die sonst in vorrauseilenden Gehorsam ein System der Verbote und Konditionierungen /Sanktionierungen aufbauen, wie die Verwendung von Masken und Bewegungseinschränkungen sowie unsinnige Abstandgebote. Juristisch befinden wir uns da im direkten Gebiet der Kindeswohlgefährdung gegen unsere Kinder in der Schule und Kindergarten durch unsinnige und falsche Massnahmen gegen eine wie auch immer geartete Coronabedrohung.

## **Stellungnahme zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie 2020:**

Dr. med. Miriam Bräuer, Dr. med. Christine Decker, Nicola Fels, Dr. med. univ. Klaus Lesacher, Prof. Dr. med. David Martin, Dr. med. Karin Michael, Dr. med. Silke Schwarz, Lena Zipperle

Eine Gruppe von Pädagog\*Innen, Fachärzt\*Innen für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kindergarten- und Schulärzt\*Innen beschäftigt sich mit der Frage, wie wir zeitnah Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Weltlage zu angemesseneren und sichereren Lebensumständen verhelfen, sowie psychosozialen Gesundheits- und Entwicklungsgefährdungen vorbeugen können. Solidarität ist keine Einbahnstraße: Kindern wird gerade sehr viel abverlangt.

Vieles wird, gerade in Deutschland, sehr gut gemacht. Dennoch dürfen wir uns fortwährend neu fragen: Welches Bild von Krisenbewältigung geben wir Kindern und Jugendlichen aktuell? Welche gesundheitsfördernden Fähigkeiten bringen wir ihnen bei? Erleben sie angstfreie souveräne Erwachsene, die ihnen überzeugend alle wichtigen Faktoren der Salutogenese (nämlich Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit eines Ereignisses) vermitteln?

### **Wer ist eigentlich gefährdet oder gefährlich in der Corona-Pandemie?**

Aktuell wird in der öffentlichen Debatte vor allem die infektiologische Bedeutung von Kindern diskutiert und primär das Bild vermittelt, dass sie anderen schaden könnten. Dieser bisher unklare Sachverhalt der Bedeutung von Kindern in der Infektionskette muss daher dringend in Deutschland studienbasiert geklärt werden und sollte bis dahin mit großer Vorsicht formuliert werden. Es könnte sogar sein, dass Kleinkinder

die Infektion „abfangen“ und kaum weitergeben, womit sie eher ein Schutzfaktor für die Gesellschaft wären (siehe Literatur unten). Kinder sollten unter allen Umständen erfahren dürfen, dass sie der Welt und den Mitmenschen Freude, Lachen, Kraft, Hoffnung und Liebe bringen.

Lernen ist hochgradig abhängig von der Beziehung zum Lehrenden. Das reale Erleben von Lehrern ist für den schulischen Entwicklungsweg von Kindern unabdingbar.

Kinder lernen durch Beziehung. Der aus infektiologischer Sichtweise für die Übertragung durch Kinder fragwürdige Mund-Nasen-Schutz ist hierbei ein deutlicher Störfaktor.

Der undifferenzierte und plötzlich scheinbar zwingende Umgang mit digitalen Unterrichtsmethoden in allen Altersstufen ist in seinen Wirkungen auf Lernfähigkeit und Entwicklung noch nicht ausreichend erforscht. Aktuell erleben wir eine Zunahme ungesunden und suchartigen Verhaltens bezüglich digitaler Medien.

Die Coronaschutzmaßnahmen und übermäßiger Medienkonsum verstärken bei vielen Kindern den ohnehin vorhandenen Mangel an Bewegung im Freien und Lichtexposition.

### **Welche Auswirkungen auf Verhalten und psychische Gesundheit erleben wir?**

Neue Angst-, Schlaf-, und Zwangsstörungen bei Kindern und Eltern nehmen zu. Nicht adäquate oder mit Angst vermittelte Hygienemaßnahmen führen gehäuft zu entsprechenden psychischen Belastungen. Auch Abstandsregeln führen am falschen Ort und zur falschen Zeit zu zwischenmenschlichen Verhaltensstörungen. Ohne Frage und ohne Zögern muss z.B. ein Kind, das gestürzt ist oder sich anderweitig verletzt hat, getröstet, auf den Arm genommen und berührt werden – auch z.B. im Schul- oder Kindergartenkontext durch außerfamiliäre Erwachsene.

Für viele Kinder, vor allem in sozial schwachen Familien, fallen sichere Bezugspunkte in ihrem Leben wie Lehrer, Sozialarbeiter, Therapeuten und nicht zuletzt Freunde weg. Ohne die übliche Begleitung durch Ärzt\*Innen und Erzieher\*Innen bleiben mehr Misshandlungen von Kindern unentdeckt. Zudem fehlt eine Zuflucht für die Kinder ebenso, wie eine Entlastung insbesondere für berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern. Eine Zunahme von Gewalt, Missbrauch und Überforderungen im häuslichen Umfeld darf nicht in Kauf genommen werden.

**Warten auf einen Impfstoff kann und darf nicht unsere einzige Strategie zur Beendigung dieser Krise sein**, zumal eine effektive, sichere Impfung noch nicht in Sicht ist und die Indikation für Kinder ohnehin fraglich bleibt.

### **Was daher unmittelbar zum Schutz von Kindheit und Jugend zu tun ist:**

- Zeitnahe epidemiologisch begleitete Öffnung von Schulen und Kindertagesstätten.\*
- Eine ausgewogene, rationale, multiperspektivische Berichterstattung in den Medien, die mehr auf die Aufklärung mündiger Bürger setzt, als auf das Schüren diffuser Ängste.
- Um Angstentstehung und Verunsicherung bei Kindern und Jugendlichen zu vermeiden, müssen bei der Vermittlung und Durchführung von Präventionsmaßnahmen psychoimmunologische und entwicklungspsychologische

Faktoren berücksichtigt werden. Eine gesunde Psyche stärkt das Immunsystem. Jedes Kind braucht eine altersentsprechende Ansprache.

- Altersentsprechende Lernstrategien unter Berücksichtigung der negativen Auswirkungen von undifferenziertem und zu frühem Gebrauch digitaler Medien. Unterstützung und Schulungsangebote für Eltern zum Homeschooling.

- Einhaltung folgender Hygienestrategien mit differenzierter Anpassung an die Altersgruppen:

- o Händehygiene: Seife und Einmalhandtücher statt Desinfektionsmittel für alle gesunden Kinder und Jugendlichen.

- o Einige Schulen Elternhäusern machen eine routinemäßige Oberflächendesinfektion: „Eine routinemäßige Flächendesinfektion in häuslichen und öffentlichen Bereichen, auch der häufigen Kontaktflächen, wird auch in der jetzigen COVID-Pandemie nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung das Verfahren der Wahl.“ (Quelle: RKI, siehe Link unten)

- o Mundnasenschutz nur für Lehrpersonal und Erzieher\*Innen mit erhöhtem Risiko, nicht für gesunde Kinder- und Jugendliche. (Lüften statt Luft nehmen!)

- o Keine Abstandsregeln für Kinder! (Kinder haben einen anderen Bewegungsdrang und unbekümmertes Spiel. Die aktuelle Datenlage gibt keine ausreichende Grundlage einen Abstand bei Kindern zu fordern.)

- Zwischenmenschliche Nähe angemessen ermöglichen.

- Kinder psychoimmunologisch und salutogenetisch stärken.

\* Speziell empfehlen wir die randomisierte kontrollierte Öffnung von Schulen mit und ohne Beschränkungen in Bezug auf Immunitätsentwicklung und Sicherheit.

### **Weitere Stellungnahmen und Quellen:**

- Die Deutsche Akademie für Kinder und Jugendmedizin hat eine Stellungnahme zu den Einschränkungen der Lebensbedingungen bei Kindern und Jugendlichen in der Pandemie verfasst: <https://www.dakj.de/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-akademie-fuer-kinder-und-jugendmedizin-e-v-zu-weiteren-einschraenkungen-der-lebensbedingungen-von-kindern-und-jugendlichen-in-der-pandemie-mit-dem-neuen-coronavirus-sar/>

- Weitere Fachinformationen zu Kindern und Corona finden sich auf der Webseite der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin <https://www.dgkj.de/fachinformationen-corona-virus>

- Im Vergleich mit vielen anderen Erkrankungen kann Covid-19 nicht als eine für Kinder gefährliche Erkrankung bezeichnet werden. [https://dgpj.de/wp-content/uploads/2020/04/COVID-19\\_Hospitalisierung-Kinder\\_Review\\_MoKi\\_Apr2020.pdf](https://dgpj.de/wp-content/uploads/2020/04/COVID-19_Hospitalisierung-Kinder_Review_MoKi_Apr2020.pdf)

- In den Meldezahlen des Robert Koch Instituts (RKI) liegt der Anteil der positiv auf SARS-CoV-2 getesteten Kinder deutlich unter den Vergleichswerten für Erwachsene. ([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-05-de.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-05-de.pdf?__blob=publicationFile), Abb 5)

- Bei den nur 49 infizierten Kindern aus fast 60.000 infizierten Menschen der Studie von Drosten's Arbeitsgruppe hatten die Kinder leicht, aber nicht signifikant weniger Viren im Nasensekret als die Erwachsenen. Allerdings ist der Rückschluss – Kinder und Erwachsene seien somit vergleichbar infektiös – nicht zulässig.  
(<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.04.27.20076778v1>)

- Dabei konnte in einer isländischen Studie bei keinem der 848 Kinder, die einer freiwilligen Einladung zum Testen folgten, eine Infektion mit SARS-CoV-2 bestätigt werden. (<https://www.nejm.org/doi/pdf/10.1056/NEJMoa2006100?articleTools=true>)

- Insgesamt ist die Ansteckungsrate durch Kindern unter 10 Jahre, auch bei offenen Kitas und Schulen, gegen Null [https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3\\_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY](https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY)

- Zudem gibt es zahlreiche Einzelfallberichte, dass infizierte Kinder trotz multipler Kontakte (bis 172) keine anderen Personen angesteckt haben. <https://www.welt.de/wissenschaft/article207391373/Frankreich-Kind-infiziert-sich-mit-Coronavirus-und-steckt-niemanden-an.html>

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.hoffnung-in-der-corona-pandemie-wissenschaft-raetselt-kind-steckt-trotz-infektion-niemanden-an.463c41e4-5963-420e-bf47-c3aa143e6bc5.html>

- In den bisherigen Studien sind nur ein Prozent (6/590 Clustern) Kinder die Indexpatienten. Die Daten zu SARS-CoV-2 unterscheiden sich damit deutlich von Daten zur Influenza: In einer Untersuchung zu Influenza H5N1 waren in 54 Prozent der Fälle Kinder die Indexperson in Haushaltsclustern [https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3\\_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY](https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY).

- Deutschland hat früh mit Schulschließungen auf die Ausbreitung des Virus reagiert; Berichte aus dem Ausland belegen, dass Übertragungen ohne geeignete Maßnahmen in der Schule durchaus stattfinden, aber ohne Todesfälle und vor allem bei Jugendlichen (<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.04.18.20071134v1>), weshalb die Fortführung der Kita- und Grundschulschließungen deren Bedeutung für zukünftiges Coronamanagement diskutiert werden muss.

- Eine Metaanalyse im Lancet ergab, dass Schulschließungen allenfalls 2-4% der Todesfälle verhindern würden [https://www.thelancet.com/pdfs/journals/lanchi/PIIS2352-4642\(20\)30095-X.pdf](https://www.thelancet.com/pdfs/journals/lanchi/PIIS2352-4642(20)30095-X.pdf), wobei uns bisher kein Nachweis bekannt ist, dass ein Kind zu einer tödlich verlaufenden Infektion bei einem erwachsenen geführt habe.

- Neuere Daten und mathematische Modelle deuten daraufhin, dass Kinder möglicherweise einen Schutzfaktor für die Bevölkerung sind, wonach Kita- und Grundschulschließungen sogar kontraproduktiv sein könnten [https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3\\_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY](https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung?fbclid=IwAR3_ihISIEZhzTCT1Jwr2kz5OUXoRZbuBICIGUVYmx1dFgnYm2ulEoGvCKY)

- Grundrechte sind kein Luxus nur für gute Zeiten von Juli Zeh, Focus Magazin Nr. 15, 2020, 4. April 2020: [https://m.focus.de/politik/deutschland/meinung-grundrechte-sind-kein-luxus-nur-fuer-gute-zeiten\\_id\\_11849613.html](https://m.focus.de/politik/deutschland/meinung-grundrechte-sind-kein-luxus-nur-fuer-gute-zeiten_id_11849613.html)
- Dachverband der kinder- und jugendärztlichen Verbände in Deutschland am 20.4.20: <https://www.dakj.de/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-akademie-fuer-kinder-und-jugendmedizin-e-v-zu-weiteren-einschraenkungen-der-lebensbedingungen-von-kindern-und-jugendlichen-in-der-pandemie-mit-dem-neuen-coronavirus-sar/>
- Deutsche Liga für das Kind: [http://liga-kind.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/Liga-Stellungnahme-Corona\\_200420\\_final.pdf](http://liga-kind.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/Liga-Stellungnahme-Corona_200420_final.pdf)
- Weitere Fachliteratur findet sich auf der Seite [www.co-ki.de](http://www.co-ki.de) und [www.feverapp.de/corona](http://www.feverapp.de/corona). (Auf der Webseite [www.co-ki-eltern.de](http://www.co-ki-eltern.de) finde sich ein Fragebogen für Eltern um Covid-19 Fälle zu erfassen und Literatur für Eltern zu Corona bei Kindern).
- Aus dem Newsletter 2020/15 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie zu COVID-19 und Schulöffnung: <https://mailchi.mp/8eb7bc22a732/sgp-newsletter-4402368?e=6bcadd83ba>
- Es ist davon auszugehen, dass die Letalität der Erkrankung Covid-19 bei Kindern nahe bei 0 liegt. (Global Covid-19 Case Fatality Rates. CEBM.net | Jason Oke, Carl Heneghan | Updated 22 nd April 2020)
- Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Hygiene (u. a. Oberflächendesinfektion in häuslichen und öffentlichen Bereichen): [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Reinigung\\_Desinfektion.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Reinigung_Desinfektion.html) Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen jedoch bisher nicht vor. Eine routinemäßige Flächendesinfektion in häuslichen und öffentlichen Bereichen, auch der häufigen Kontaktflächen, wird auch in der jetzigen COVID-Pandemie nicht empfohlen.“

Hier diskutiert die DGKJ das Tragen einer Maske bei Kindern: [https://www.dgkj.de/fileadmin/user\\_upload/Meldungen\\_2020/200504\\_DGKJ\\_Maskenempfehlung\\_aktualisiert.pdf](https://www.dgkj.de/fileadmin/user_upload/Meldungen_2020/200504_DGKJ_Maskenempfehlung_aktualisiert.pdf)